

daß ich mich prüf, und spüre, wie mein verderbtes Fleisch und Blut gar nicht, was recht und christlich, thut. Herr, hilf mir tapfer streben! mein Geist, der wünschet nichts so sehr, als daß er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

8. Diemeil ich aber gar zu schwach im Fleische mich befinde, das oftmals folgt den Lüsten nach, wenn ich mich unterwinde, von Herzen dir zu hangen an, und mich doch schwerlich schicken kan, zu thun nach deinem Willen; so wollest du, getreuer Hort, die Sündelust, nach deinem Wort, in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet, Herr, fertig seyn, und durch dasselb ersterben den alten Adam, der allein begehret mein Verderben, damit ich, als ein tapftrer Held, hier kämpf, und mich der argen Welt im Glauben undg entreisfen: so kan ich nach der bösen Zeit, in der gewünschten Ewigkeit, dich Rath und Helfer heißen.

J. Kist.

Mel. Ein Lämmlein geht.

307. **M**ein Gott, ich lob und preise dich vom Grunde meiner Seelen, daß du anjezt hast lassen mich freysprechen und loßjählen von meiner schweren Missethat, die dich so sehr erzörnet hat. Wie soll ich gnugsam preisen, Herr, deine große Gütigkeit, die du jezt und sonst allezeit, hast wollen mir erweisen.

2. Ich hatte kaum gesucht bei dir Bergehung meiner Sünden: da liebest du dieselbe hier mich also bald auch finden. Wo ist ein solcher Gott, wie du, der so genädig höret zu dem Seufzen der Elenden und, ohngeachtet unsrer Schuld, zu uns sich mit so großer Huld, wie du thust, pflegt zu wenden?

3. Weil du mich denn so väterlich zu Gnaden aufgenommen: so will ich nun bereiten mich, zu deinem Tisch zu kommen, als ein geschickter frommer Gast. O Seele: mache dich gefast zu dieser Himmelspeise, daß du sie würdiglich genieust. Mein Gott! hilf, daß dein guter Geist mich hierzu unterweise

XXII. Von der Rechtfertigung.

308. **D**urch Adams Schaden, darein die Schlange, Fall ist ganz Evam bezwang, Gottes Zorn verderbt auf sich laden.

2. Weil denn die Schlange Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von Gottes Wort, das sie veracht, dadurch sie in uns allen bracht hat den Tod; so